

Fragments

Fragmente der Vergangenheit

Von Ixana

Reno & Rosalinde - Listening in

Er hörte sie reden.

Auf dem Flur.

Konnte man das nicht auch in die Kaffeeküche verlegen? Es war wirklich extrem störend, wenn man sich konzentrieren musste. Natürlich, er hätte auch aufstehen und die Tür schließen können, aber das war gerade keine gute Idee, nicht wenn das angesprochene Thema ihn selbst betraf. Tseng hatte hier eigentlich Arbeit zu erledigen und Reno scheinbar, wie üblich, nichts besseres zu tun, als sich vor eben jener Arbeit zu drücken. Da half es auch nichts, wenn Verdot sich den Chaosturk zur Brust nahm. Der Rotschopf hatte seinen eigenen Kopf, seine eigenen Regeln nach denen er sich hier einfügte.

Der Wutainese versuchte weiterhin erfolglos, das Gespräch auszublenden.

„Is' nich wahr...erzähl mehr, Rosie.“

„Er hat sich angeblich einen Tag frei genommen und Tickets gekauft...wofür, keine Ahnung. Ist dann aber stattdessen hier aufgekreuzt und hat den ganzen Tag kein Wort mehr gesprochen. Selbst Schuld, er hätte sich mehr auf seinen Job konzentrieren sollen, statt der Illusion von Normalität nachzujagen.“ Die Worte der kühlen Blondine klangen kalt, hart, unnachgiebig...und eine Spur höhnisch nach. Fast so als wäre sie froh darüber, dass es so gelaufen war.

War sie das? Schwer zu sagen. Es war doch auch egal, nicht? Normalität war als Turk etwas, das man nie haben würde. Das war ein verdammtes Naturgesetz.

„Ey, sei nich' so! Biste neidisch oda was?“, brauste Reno vor der Tür auf.

Doch Rosie hatte Recht, dachte Tseng bei sich, während der Stift in seiner Hand unter zu großem Druck entzweibrach, ohne dass er es realisierte. Etwas abwesend griff er nach einem neuen, fing an den ersten Fehler zu markieren. Dann den nächsten.

„Neidisch?“, sprach Rosalinde feixend. „Mach dich nicht lächerlich, Karotte.“

„Nenn mich nich so verflucht nochma! 'ch hab 'n Namn! Un' sei nich son Arsch verflucht, Tseng hat au Gefühle!“, gab Reno erobost zurück, rutschte dabei immer tiefer in den SubPlate-Dialekt ab.

„Er hat keine, Karotte. Das ist allgemein bekannt. Er ist Turk durch und durch, und jetzt lass mich in Ruhe, ich habe schon wieder genug Zeit mit dir vergeudet.“ Der frostige Tonfall der Blondine...ja, sie hatte Recht. Aeris' Zurückweisung hatte das nur wieder einmal bestätigt, was längst alle wussten.

Und es war gut so, dachte Tseng bei sich, als er Rosalindes Gestalt erblickte, die schnaubend das Büro betrat und die Tür zuknallte.

„Ignoriere Reno einfach“, gab der Schwarzhaarige nüchtern von sich und widmete sich wieder dem Bericht eben jenes Chaosturks, den er zur Korrektur bekommen hatte. Der nächste Fehler wurde angestrichen und korrigiert daneben geschrieben. Routine. Reno würde es nie lernen, er machte immer wieder die gleichen Fehler.

Die Blondine indes hielt einen Moment inne...hatte ihr Partner etwa zugehört? Nein, unwahrscheinlich...oder?

„Gar nicht so leicht, aber ich versuche es. Er ist nur leider meist nicht zu überhören.“